

Zeitschrift:	Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde
Herausgeber:	F. Pieth
Band:	1 (1881)
Heft:	1
Artikel:	Waldschädliche Naturereignisse
Autor:	[s.n.]
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-895126

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Frage nach einem besondern Raum zum Ablegen von Ueberkleidern, Hüten, Regenschirmen &c. bezieht sich mehr auf neu zu bauende Schulhäuser, bei denen sich allerdings die Anbringung eines besondern Raumes für die während der Schuldauer abzulegenden Kleidungsstücke, Regenschirme u. dgl. empfiehlt. Auffallen aber muß, wie sehr häufig auch alle und jede Einrichtung zum Aufhängen der Ueberkleider oder Hüte, Halsschlingen u. dgl. und zur passenden Unterbringung der Regenschirme fehlt. Schon der einfache Sinn für Ordnung und Reinlichkeit sollte dazu führen, diese, oft bei schlimmer Witterung durchnässt Kleidungsstücke &c. nicht einfach auf eine Bank hinzuwerfen oder sonst ohne alle Regel abzulegen, sondern durch Haken, Rechen u. dgl. für eine gehörige Unterbringung derselben zu sorgen, wäre es auch nur, um deren Trockenwerden zu fördern. Wir hoffen, daß die einfache Hinweisung auf die für diesen Zweck erforderlichen und so leicht zu erstellenden Verbesserungen genügen wird, wobei wir nicht unerwähnt lassen wollen, daß es besser sein wird, diese Veranstaltungen statt im Schulzimmer, wo die Ausdünstung leicht die Luft verderben kann, auf dem Gange vor der Stube anzubringen, sofern derselbe nicht allzu kalt ist, so daß man befürchten müßte, daß die durchnässeten Kleidungsstücke gefrieren würden.

Waldschädliche Naturereignisse.

Aus dem Amtsberichte des Forstinspektors vom Jahr 1879.

Die Verheerungen, welche das bündnerische Waldareal im Jahre 1879 zu erleiden hatte, waren leider viel bedeutender, als je in früheren Jahren und es äußerten sich dieselben mannigfaltiger nach verschiedenen Richtungen.

Lawinenschaden erlitten das Davos am Eingang des Dischmathales und auf den Schattenseiten des Flüela- und Sertig-Thales.

In Nufenen wurde eine halbe Hektar 20—40jährigen Fichtenbestandes niedergeworfen und innerhalb Jennisberg ein nahezu ebenso großer circa 50jähriger Fichten- und Lärchenbestand förmlich wegrasiert.

Die Holzmasse, welche in den Oberengadiner Gemeinden Ponte, Bevers, Samaden, Pontresina, Celerina, St. Moritz und Sils von Lawinen geworfen wurde, beträgt circa 700 Festmeter und die im Bicosopranner Waldgebiete allein sogar 900 Festmeter.

Auf Gebiet der Gemeinde Mesocco und in Val Forcola rissen die Lawinen über 1000 Stämme von allen Dimensionen und in St. Domingo, Cauco, Selma, Landarenca und Arvigo circa 1500 Stämme fort.

Was Rüfenschaden anbetrifft, so hat die Scalära-Rüfe in den Wäldern der Stadt Chur und des Bisithums beträchtlichen Schaden verursacht und besonders auch Trimmiser Güter überzogen.

In St. Domenica wurde durch Steinschlag ein circa 3 Hektaren großer junger Fichtenbestand ruinirt; in Arvigo sind 50 und in Mesocco 70 Stämme ebenfalls durch Steinschläge arg beschädigt worden.

Sturmschaden erlitten die Gemeinden Rufenen, Hinterrhein, Medels im Rheinwald, Fellers und in beträchtlicher Weise noch Bondo und Stampa, in deren Wälder circa 600 Stämme vom Winde geworfen wurden.

Auch in Rossa, Augio und Busen ist ein Sturmschaden von ein paar Hundert Stämmen zu verzeichnen.

Nicht minder beträchtlich erweist sich auch der Insektenschaden.

Der Borkenkäfer, welcher schon einmal vor ein paar Dezennien den sog. Enthalbwald auf Gebiet der Gemeinde Saas ziemlich stark geschädigt hatte, zeigte sich dort neuerdings. Ebenso befiel er das liegende und frank aufrechte Holz in den Brienz und Bergünner Waldungen.

In den vom Novembersturme 1878 heimgesuchten Waldbeständen der Gemeinde Soglio trat er ziemlich stark auf; es konnte aber durch sofortiges Entrinden der Stämme und Verbrennen der Rinde — Maßregeln, die auch in oberwähnten Fällen mit Erfolg angewendet wurden — größerem Schaden vorgebeugt werden.

Die von den Gemeinden Remüs, Sent und Schleins gegen den Borkenkäfer, dessen Auftreten in dortigen Wäldern selbst die Landeshauptmannschaft im Throl in Aufregung brachte, getroffenen Vertilgungsmaßregeln waren zur allgemeinen Befriedigung so wirksam, daß sie seiner weiteren Existenz daselbst eine Ende machten.

Die Värchenminirmotte war in den Waldbeständen zwischen Chur und Tamins, sowie in den höchstgelegenen Beständen von Mesocco, Soazza und Calanca zu beobachten. Der dadurch verursachte Schaden mag ein $\frac{1}{3}$ — $\frac{1}{2}$ Verlust des Jahreszuwachses betragen.

Weit verderblicher und in ungleich größerer Ausdehnung wirkte der sog. Värchenwickler (*tortrix pinicolana*). Er verbreitete sich über das ganze Oberengadin, Unterengadin, Samnaun, Münsterthal und war auch noch in den oberen Waldbeständen von Poschiavo und Brusio zu finden.

Sein erstes Erscheinen fiel in die Mitte bis Ende Juni. Vom Oberengadin aus kommend, wo er schon letztes Jahr bemerkbar war und fast heimisch geworden ist, verbreitete er sich auffallend rasch, theils

allgemein, theils sporadisch, zunächst in den Lärchenwäldern von Zernez, Lavin, Guarda. In Fettan griff er nur einzelne Stämme unter dem Dorfe an; ziemlich verbreitet war er wieder im Good da Rees, Gemeinde Schuls, während er wieder im Suort-Thale, auf Gebiet von Sent, nur gruppenweise in geringer Ausdehnung zu finden war. Im Münsterthal war er nur in Lü auf dem Gebiete ob dem Dorfe von Prosch bis zur Alp Champatsch allgemein verbreitet und etwa noch in der Münster Alp Sielva, wo er 90—100 Lärchen angegriffen hatte, von merklichem Schaden. In Samnaun fand er sich nur an zwei Stellen und in unbedeutender Zahl vor. Im Allgemeinen scheint die Verheerung im Oberengadin eine weit intensivere gewesen zu sein. Hier zeigte sich die verderbliche Raupe als Polyphag, in ihrer vollen Gefräßigkeit, sie befiel außer Lärchen jeglichen Alters sogar 5—20jährige junge Arven in Lärchenbeständen. Während Erstere, die buchstäblich kahl abgefressen wurden, sich wieder erholten und hoffentlich zum größeren Theile nur eine Einbuße von ihrem Jahreszuwachs erleiden, starben die schönen jungen Arven in Masse ab. Sie verschonten sogar die Saaten und Verschulungen in den Pflanzgärten nicht.

Leider ist gegenüber dieser höchst bedenklichen Kalamität fast nichts auszurichten und steht der Mensch ihr gegenüber ohnmächtig da. Es wurden im Oberengadin zwar Versuche zur Vertilgung der aus der Raupe sich entwickelnden Motte dadurch gemacht, daß man während des Schwärmens der Schmetterlinge zur Nachtzeit an 150 Stellen Feuer anmachte, leider aber ohne merklichen Erfolg, indem die Motte nur kurz vor und nach Sonnenuntergang schwärmt. Eher dürfte noch vom Ausräuchern und Anqualmen der infizirten Bestände mittelst Verbrennen von noch grünem Durchforstungsholze etwas zu erwarten sein.

Doch ist auch dieses Mittel bei der enormen Verbreitung des Wicklers bei weitem nicht ausreichend und wird wohl — außer dem Reinhalten des Waldes von franken und höchst altrigem Holze, welches Infektionsserde schafft — nichts anderes übrig bleiben, als dem Gange der Natur, welche wieder in sich Gegenmittel birgt, freien Lauf zu lassen.

Als einer bei uns, wenn auch nicht neuen, so doch selten augensfällig verderblich wirkenden Erscheinung muß noch der Eichhörnchen erwähnt werden, welche in den Lärchenbeständen von Fideris, Marmels und Vicosoprano beträchtlichen Schaden dadurch verursachten, daß sie namentlich die Rinde jüngerer, zum Theil auch älterer Lärchen, circa 2 Meter unter dem Gipfel rundum — mitunter spiralförmig — benagten oder ringelten,

Volkszählung des Kantons Graubünden am 1. Dezember 1880.

II. Bezirk Zwischen den.

Bonaduz	103	403	139	321	303	380	209	35	—	432	161	12	19	616	8	607	17	—	—	—	—	25	
Ems	196	1003	305	1445	673	772	918	429	96	2	1146	231	55	13	1441	4	1435	10	—	—	—	—	3
Rhägüns	85	347	110	560	276	293	306	160	32	2	440	94	21	5	543	17	554	6	—	—	—	—	6
Schäfersberg	108	371	139	558	261	297	330	182	45	1	413	97	42	6	558	—	31	527	—	—	—	—	6
Schims	174	633	207	851	417	434	474	314	58	5	617	182	19	33	807	44	63	788	—	—	—	—	6
Santins	127	960	157	640	309	331	380	205	50	5	462	138	23	17	630	10	73	567	—	—	—	—	9
Sangs	181	686	229	890	388	502	509	281	95	5	814	59	10	7	883	7	20	870	—	—	—	—	15
Total	974	4404	1286	5568	2636	2932	3357	1780	411	20	4324	962	182	100	5478	90	2783	2885	—	—	—	—	64

III. Bezirk Unterengadin.

Haldenstein	·	·	·	72	259	112	219	259	151	41	1	345	76	19	12	446	6	31	421	—	—	8		
Mastriß	·	·	·	87	448	87	385	191	194	232	119	34	—	280	49	49	7	8	234	745	—	—	7	
Gaas	·	·	·	38	275	39	799	92	94	106	59	21	—	153	31	2	—	—	—	—	—	—	1	
Srimmis	·	·	·	150	918	166	1055	393	406	490	246	58	5	608	114	64	13	795	4	427	372	—	5	
Unterwass	·	·	·	219	1044	262	1085	528	527	615	346	94	2	974	48	28	5	1051	4	716	332	—	16	
Zizers	·	·	·	164	1666	257	385	539	546	658	356	69	—	657	266	116	46	1080	5	590	495	—	26	
Südlich	·	·	·	83	279	92	405	196	209	228	136	40	—	1	351	24	30	—	404	1	20	385	—	—
Serting	·	·	·	98	733	98	433	219	214	238	150	45	—	328	45	45	6	432	1	20	413	—	—	
Matiensfeld	·	·	·	207	1485	277	1208	574	634	700	411	91	6	857	211	127	13	1195	13	61	1147	—	—	
Malans	·	·	·	153	849	220	834	409	425	463	293	72	6	618	105	79	32	834	—	50	784	—	5	
Santas	·	·	·	70	262	75	318	160	158	186	107	25	—	277	35	6	—	318	—	—	318	—	3	
Geenies	·	·	·	171	948	192	883	461	422	546	283	54	—	622	133	46	42	875	8	67	816	—	9	
Batchina	·	·	·	53	196	53	230	121	109	142	75	13	—	139	81	10	—	229	1	6	224	—	4	
Grüsch	·	·	·	123	722	138	575	277	298	333	206	36	—	495	59	17	4	573	2	18	557	—	9	
Gfiers	·	·	·	347	1523	383	1710	906	804	1032	550	122	6	1358	193	132	27	1702	8	49	1661	—	9	
Total	2160	12529	26571	11548	5777	5780	6827	3827	866	28	8455	1692	1052	349	11486	62	2581	8949	—	—	18	95		

was im besten Falle nur ein Absterben des Gipfels zur Folge hat, meist aber den angegriffenen Baum, wenn nicht tödtet, so doch in seinem Wachsthum wesentlich stört und durch Verunstaltung seinen Werth ebenso sehr vermindert.

In der Gemeinde Tideris wurde in außergewöhnlicher Zeit — vor der Jagd --- der Abschuß der Eichhörnchen angeordnet und sind deren circa 50 erlegt worden.

Leider wurde die Prämie für deren Erlegung bei Beginn der offenen Jagd nicht mehr ausbezahlt und so zu früh deren Abschuß sistirt.

Der Schaden in dieser Gemeinde war ein sehr bedeutender, indem über 800 Lärchen geringelt worden sind; die Zahl der in Marmels benagten und beschädigten Lärchen ist nicht bekannt. Die in Vicosoprano angegriffenen Lärchen beziffern sich auf 80—90 Stücke.

Bündnerische Bibliographie für 1880.

Zusammenstellung der im Jahr 1880 in Bünden herausgekommenen Drucke, sowie der im Auslande von bündnerischen Autoren und über unseren Kanton erschienenen Schriften und Aufsätze.

So klein das literarische Gebiet, welches unsererer Zusammenstellung zum Vorwurfe dient, auch ist, so bietet es gleichwohl einige Schwierigkeit, das einschlägige Material vollständig zusammen zu bekommen. Die Redaktion bittet daher unsere Literaturfreunde um gefälligen Hinweis auf das für das abgelaufene Jahr Uebersehene. Da das Monatsblatt namentlich auch über das gesamme Kulturleben in unserem Lande Buch führen will, so ist ein besonderes Augenmerk auf die literarischen Erscheinungen wohl ein sehr selbstverständliches, anderseits der Werth eines solchen Verzeichnisses ein bleibender, so viel Ephemeris und rasch bedeutungslos Gewordene der Natur der Sache nach in demselben Aufnahme finden muß.

1. Amtliches und Geschäftsberichte.

Berichte über die Landesverwaltung des Kantons Graubünden vom Jahre 1879. Druck der Offizin F. Gengel, Chur.

Staatsrechnung und Finanzbericht für das Jahr 1879. Beilage zum kleinräthlichen Amtsbericht vom Jahr 1879/80. Chur. Casanova. Jahresbericht (9.) des Bankraths der Graubündner Kantonalbank für das Jahr 1879. Chur. F. Gengel.